Herbstbelebung auf dem Arbeitsmarkt

■ **Bielefeld** (bast). Die sogenannte Herbstbelebung hat sich im September mit sinkendenden Arbeitslosenzahlen in Bielefeld bemerkbar gemacht. Mit einer Arbeitslosenquote von 6,9 Prozent wurde wieder das Niveau vom Juni erreicht und der Einbruch durch die saisonbedingte Sommerflaute wieder aufgeholt. Aktuell sind 12.264 Personen als arbeitslos registriert. Das sind 1.668 Menschen weniger als noch vor einem Jahr.

„Wir rechnen damit, dass die Herbstbelebung auch in den nächsten Wochen für weitere Beschäftigung sorgen wird und die Arbeitslosigkeit dann nochmals sinkt. Die Nachfrage nach Arbeitskräften, insbesondere nach ausgebildeten Fachkräften, ist nach wie vor hoch“, sagt der Leiter der Arbeitsagentur in Bielefeld, Thomas Richter.

Mit den Partnern am Arbeitsmarkt konzentriert sich die Bundesagentur für Arbeit daher weiter auf die Fachkräfteproblematik. Hierbei setzt sie unter anderem auf das Förderprogramm WeGebAU, das gezielt Unternehmen anspricht. Mit dem Programm kann die berufsbegleitende Weiterbildung eines ungelernten oder älteren Mitarbeiters übernommen werden. Hierdurch sollen den Unternehmen Fachkräfte erhalten bleiben und neue gewonnen werden.

Arbeitslos

Quoten

Sept.	6,9
Aug.	7,0
Juli	7,0
Juni	6,9

QUELLE: BA

radio BIELEFELD

■ Radio Bielefeld wünscht ein tolles Herbstwochenende. Holger Höner begleitet Sie mit dem besten Mix, allen Infos aus Bielefeld und der Welt und geht mit Ihnen in den Endspurt. Nur noch heute bezahlen wir mit etwas Glück Ihre Rechnungen. Außerdem gibt es bei uns natürlich alle Stimmen zum Spiel Arminia Bielefeld gegen Köln und alle News zur Formel 1.

Nahverkehr: *Um mehr Autofahrer zum Umsteigen in Busse zu bewegen, fordert der Verband Pro Nahverkehr einen dichteren Fahrzeitentakt und günstigere Tarife.* FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Billigere Bustickets gefordert

Pro Nahverkehr: Verband macht Vorschläge für attraktiveren Nahverkehr. Dichtere Fahrpläne und höhere Parkgebühren sollen Autofahrer zum Umsteigen bewegen

Von Sebastian Kaiser

■ **Bielefeld**. Bei der Verkehrswende geht es um weniger Autos in der Innenstadt, mehr öffentlichen Nahverkehr, schadstoffarme Antriebe oder digitale Dienste, die den mühelosen Umstieg von einem auf ein anderes Verkehrsmittel ermöglichen. In Bielefeld etwa wird der Ausbau des Stadtbahnnetzes geplant, ist ein Radverkehrsplan beschlossen, wird ein neues Verkehrskonzept am Jahnplatz ausprobiert. Dem Verband Bielefeld pro Nahverkehr reicht das nicht. Er fordert konkrete Verbesserungen für Bus und Bahn wie etwa einen dichteren Takt.

„Weniger Autoverkehr führt zu mehr Lebensqualität in den Städten“, sagt Pro-Nahverkehr-Vorsitzender Godehard Franzen. Denn privater Pkw-Verkehr habe einen hohen Preis: Die Bruttogeschossfläche der Bielefelder Parkhäuser ist 30 Hektar groß, also fast so groß wie das Hufeisen. Und um die 170.000 in Bielefeld zugelassenen Autos abzustellen, braucht man eine Fläche von 400 Hektar. Autoverkehr bedeutet Flächenfraß und dabei brauchen wir in Bielefeld doch dringend Flächen für Wohnen und Gewerbe“, sagt Franzen.

Wie ein attraktiverer ÖPNV daher zur Verkehrswende beitragen kann, hat der Verband in einer Resolution für die Bielefelder Politik zusammengefasst. Auf bestimmten Buslinien müsse ein dichterer Fahrzeitentakt her. Das Angebot von Bus und Bahn müsse nachts und sonntags morgens besser werden. „Sonntags fährt die Stadtbahn erst ab 9 Uhr“, moniert Franzen. „Die Fahrpläne sind häufig nicht mit denen des regionalen Fernverkehrs abgestimmt“, bemängelt auch Vorstandsmitglied Christoph Birnstein.

Deutlich rabattierte Seniorentickets sollen die „autoaffine Generation 60+“ zum Umstieg bewegen, die Regionaltarife sollten günstiger werden, damit mehr Pendler Busse und Bahnen nutzen, lauten weitere Ideen. Auch mehr Park & Ride-Flächen seien notwendig. Außerdem müsse die Gültigkeit der Tickets in Bielefeld von 90 auf 120 Minuten verlängert und der gesonderte Nachtbustarif abgeschafft werden.

Potenzial für eine stärkere Nutzung von Bussen und Bahnen gebe es genug, so Franzen. Statistisch nutze jeder Bielefelder 180 Mal im Jahr Busse oder Bahnen. In Bonn liege dieser Wert über 300, in Freiburg und Kassel sogar über 400.

Neben Verbesserungen des Bus- und Bahnangebotes macht sich Pro Nahverkehr auch für höhere Parkgebühren stark. Die seien nirgendwo so günstig wie in Bielefeld. Die Stadt gehe mit schlechtem Beispiel voran: Im Hufeisen könne man von montags bis freitags von 7 bis 11 Uhr und samstags von 7 bis 22 Uhr mit Parkscheibe zwei Stunden lang kostenlos parken.

„Das sind Anreize zur Autonutzung, die nicht zur Verkehrswende passen“, sagt Godehard Franzen. Birnstein ergänzt. „Wir müssen uns davon verabschieden, dass man jederzeit mit dem Auto direkt bis zum Ziel fahren kann.“

Dem Verband ist klar, dass ein attraktiver Nahverkehr Geld kostet. Schon jetzt beläuft sich das Defizit des städtischen Verkehrsunternehmens MoBiel jährlich auf rund 20 Millionen Euro. Der Verband Pro Nahverkehr fordert daher eine stärkere Beteiligung von Bund und Land an den Kosten.

Hilfe benötigt für die Feuerwehr-Werbung

Nachwuchssuche: Förderverein wird drei Jahre lang von BGW und Freier Scholle unterstützt

■ **Bielefeld** (jr). Mit je 10.000 Euro unterstützen die beiden größten Bielefelder Wohnungsunternehmen (BGW und Freie Scholle) für die kommenden drei Jahre die Mitgliederwerbung der Freiwilligen Feuerwehr in Bielefeld. Das kündigten BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitza und Freie-Scholle-Vorstand Kai Schwartz bei einem Treffen an der Hauptfeuerwache an.

Ziel sei es, so Kubitza, die Freiwillige Feuerwehr speziell bei der Nachwuchssuche langfristig zu unterstützen. Um einer sinkenden Mitgliederzahl entgegenzuwirken, haben sich vor geraumer Zeit zehn ehrenamtliche Brandbekämpfer der Mitgliederwerbung verschrieben. Wie Gesamtsprecher Detlev Eikelmann deutlich machte, sei es heute nicht mehr damit getan, einfach ein Plakat aufzuhängen: „Wir müssen die Menschen abholen und mit unserem Angebot begeistern.“ Dazu würden allerdings Mittel benötigt, die aus eigener Kraft nicht aufzubringen sind.

Deshalb hat sich erst Ende 2017 der Förderverein der Feuerwehr Bielefeld gegründet – mit dem Ziel, „Sponsoren für diese Projekte zu gewinnen“, erklären Andreas Buschmann und Sebastian Voigt vom Verein. Die finanzielle Unterstützung der beiden Wohnungsunternehmen diene dazu, das neue Info-Mobil – um genau zu sein, ist es ein von der Stadt beschaffter Anhänger für Öffentlichkeitsarbeit – mit Flyern, Bastelbögen für Kinder, Info-Stellwänden, Fahnen, Roll-ups und einem Bildschirm für Präsentationen zu bestücken. Der bereits gut gefüllte Anhänger soll bei Feuerwehr- und Unternehmensfesten aber auch bei großen städtischen Veranstaltungen zum Einsatz kommen.

Wie der zweite Feuerwehrchef Carsten Kroll betonte, solle dabei neben der Mitgliederwerbung auch die Arbeit der Feuerwehr vorgestellt werden. Da man schon lange vertrauensvoll mit der Bielefelder Feuerwehr zusammenarbeite, sei es beiden Unternehmen ein Anliegen gewesen, die engagierten Brandbekämpfer bei ihrer Suche nach neuen Kollegen zu unterstützen, erklärte Kubitza. Schwartz zeigte sich sehr erfreut, dass auf diesem Wege schon die ersten Neu-Mitglieder gewonnen werden konnten: „Toll, dass junge Leute dort hingehen und sich für eine ganz elementare Sache einsetzen. Für uns alle ist es enorm wichtig, dass wir uns im Notfall auf die Feuerwehr verlassen können“.

Weitere Infos zur Freiwilligen Feuerwehr Bielefeld und ihren Löschabteilungen per Mail unter *mitmachen@feuerwehr-bielefeld.de* oder im Internet unter ***www.feuerwehr-bielefeld.de***.

Förderer der Feuerwehr: *Sabine Kubitza (vorne) und Kai Schwartz unterstützen Sebastian Voigt, Carsten Kroll, Detlev Eikelmann und Andreas Buschmann bei der Nachwuchsarbeit.* FOTO: BARBARA FRANKE

Neue Aufgabe für Chefin des Umweltbetriebs

Personalentscheidungen im Rat: Margret Stücken-Viernau wird Technische Leiterin und Hans-Jürgen Rubel übernimmt die kaufmännische Leitung des UWB.

■ **Bielefeld**. Neue Technische Betriebsleiterin des Umweltbetriebes (UWB) wird Margret Stücken-Viernau, bisher schon Erste Betriebsleiterin der städtischen Einrichtung. Das hat der Rat jetzt beschlossen.

Der Vertrag läuft vom 1. Oktober bis zum 31. August 2022. Stücken-Viernau ist damit Nachfolgerin des bisherigen Technischen Betriebsleiters Stefan Jücker, der Bielefeld verlässt, um Dezernent für Planen und Bauen in der Stadtregion Aachen zu werden. Jücker hatte erst vor einem Jahr die Nachfolge des langjährigen Technische Betriebsleiters des UWB, Klaus Kugler-Schuckmann, angetreten, der in den Ruhestand gegangen war.

Ebenfalls einstimmig hat der Rat in nichtöffentlicher Sitzung Hans-Jürgen Rubel zum Kaufmännischen Betriebsleiter des UWB für die Zeit bis zum 31. August 2023 bestellt. Bisher hatte Margret Stücken-Viernau diese Aufgabe wahrgenommen. Rubel ist seit 2008 im UWB tätig, zuletzt war er Leiter des Geschäftsbereichs Stadtreinigung.

Andreas Geisler vom Umweltbetrieb wird neuer Geschäftsführer der WRB Wertstoffrecycling GmbH. Geisler, Leiter der Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst, übernimmt die Funktion, die bisher ebenfalls Stefan Jücker wahrgenommen hatte.

Wanderung am Tag der Deutschen Einheit

■ **Bielefeld**. Zu einer Wanderung mit Rucksackverpflegung lädt der Teutoburger-Wald-Verein am Mittwoch, 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit. Es geht 18 Kilometer entlang der Ems von Warendorf bis Telgte. Treffpunkt ist um 8 Uhr am Hauptbahnhof. Anmeldung und Infos: Tel. (05 22 1) 5 88 03.

Politiker debattieren Einzelhandels-Konzept

■ **Bielefeld**. Am Dienstag, 2. Oktober, treffen sich der Stadtentwicklungsausschuss und alle Bezirksvertretungen zu einer öffentlichen Sitzung im Großen Saal des Neuen Rathauses. Ab 19 Uhr geht es um die Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts. City und Nahversorgungsstandorte sollen gestärkt werden.

Anzeige